

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 191.

Freitag, den 10. Juli.

1846.

Die Badeanstalten im Salzsee bei Ober- röblingen ohnweit Halle.

Die jetzige schöne Jahreszeit lockt aus Leipzigs Mauern so Viele, welche der Berstreuung oder der Erholung, oder der Stärkung ihrer Gesundheit bedürfen, und es ist seit einigen Jahren vorzugweise auch das Seebad zu Oberröblingen, als diesen Anforderungen besonders entsprechend, von Bewohnern Leipzigs auf längere oder kürzere Zeit besucht worden. Ein etwas ausführlichere Darstellung dieses eben so angenehmen als heilkräftigen, so wie billigen Badeortes dürfte daher für die Leser dieses Blattes nicht ohne alles Interesse sein.

Das Dorf Oberröblingen liegt in dem Mannsfelder Seekreise, zwei Meilen von Halle, eine Meile von Eisleben und eben so weit von Quersfurt, am südlichen Ufer des Salzsee; letzterer hat 3072 Magdeburger Morgen Flächeninhalt und empfängt nächst einigen (darunter auch warmen) Quellen im See selbst den hauptsächlichsten Zufluss aus dem bei Erdborn gelegenen Salzstollen, dessen Wasser einen äußerst salzigen, seiner chemischen Mischung nach dem Meerwasser sehr ähnlichen Geschmack hat und auch zu Trinkcuren (man vergleiche die Schrift des Dr. Wiedemann über die Heilkräfte des Seebades bei Oberröblingen) angewendet wird.

Die Parteen in der nächsten Umgebung von Ober-
röblingen sind größtentheils angenehm und werden in den nächsten Jahren, wo die neuerdings gemachten zahlreichen Anpflanzungen emporgewachsen sind, gewiß reizend. Schon jetzt bieten sich dem Auge von den neuen Anlagen, so wie von den gegenüberliegenden Bergen aus, sehr interessante Punkte dar. Die Pflege der Gegend ist in jeder Hinsicht gesegnet, die Vegetation sehr mannichfach und für die Botaniker anlockend; die Temperatur ist mild und der Gesundheitszustand ein durchaus befriedigender.

Die Badeanstalten sind nur wenige Minuten vom Dorfe entfernt und durch eine breite Kirchallee mit demselben verbunden; da dieselben bisher sehr mangelhaft waren und das Bedürfnis nach Räumlichkeit, Sauberkeit und Zweckmäßigkeit überhaupt bei dem gesteigerten Besuche des Bades im vorigen Jahre besonders stark hervortrat, so bildete sich unter den Badegästen eine Actiengesellschaft (deren 7 Directoren sämmtlich in Leipzig wohnen), welche ein Capital zur Instandsetzung aller nöthigen Anstalten zusammenschob. Mit diesem Actien-Capital wurden zuvörderst der Gemeinde zu Oberröblingen die bereits vorhandenen Badehütten, das größere Damen-Badehaus, der Grund und Boden zu den neuen Anstalten und die ausschließliche Berechtigung zur Anlegung von Bade-Einrichtungen für ewige Zeiten abgekauft; ferner wurde in diesem Jahre nach Art der Leipziger musterhaften Schwimmanstalt an der Stelle des Seeufers, von welchem aus die Männer in den See gehen, ein aus drei getragenen Abtheilungen (eine davon mit Einzelzellen) bestehendes Gebäude von starkem Holz mit zwei tief in den See hinausgehenden festen, zwei Ellen breiten und bis zum Wasserspiegel herab durch Schilfwände geschützten Stegen aufgeführt. Der zwischen diesen Stegen frei wogende See bildet das Badebassin, nahe am Ufer für Knaben, entfernter vom Ufer nach dem See hinaus für Männer, und es sind jetzt die

Badenden den Augen der am Ufer Promenirenden gänzlich entzogen. Fertige Schwimmer können über die mit Sprungbretern und Treppen versehenen Stege hinaus, an deren äußerster Spitze das Wasser 3 1/2 Ellen tief ist und von da aus immer tiefer wird, weiter in den See, und zwar bei windstiller Witterung gefahrlos schwimmen, so wie zu gleichem Zwecke auch die bereit stehenden Röhne benutzen*). Im Uebrigen sorgt der angestellte Bademeister für Darleihung oder Aufbewahrung der Wäsche ic. Zimmer und Betten sind mit dem nöthigen Zubehör versehen und die Taxe für das Baden sowohl, so wie für die Auf-
wartung ic. sehr billig.

Ein Gleiches gilt von dem, einige 1000 Schritt südöstlicher gelegenen Damenbade. Hier steht am Ufer ein gemauertes großes Haus mit zwei großen Zimmern, einer entsprechenden Anzahl von verschlossenen Zellen, so wie zwei Zimmern mit Badewannen Behufs warmer Bäder, welche durch die Bademeisterin bereitet werden. Das Badebassin im See ist von der südöstlichen Seite durch eine dicke Schilfbucht, von der nordwestlichen durch eine bis zum Wasserspiegel herabreichende Schilfwand, welche an dem in dem See hinauslaufenden Stege angebracht ist, und südwestlich durch das Badehaus gedeckt.

Die Badegäste wohnen in den durch Neubaue alljährlich vermehrten und verbesserten Bauernwohnungen, den kleineren und größeren Gütern, einem Logirhause und im Gasthose. In letzterem befindet sich ein freundlicher Salon, welcher während der Saison als Speise-, Concert- und Tanzsaal benutzt wird; Küche und Keller sind recht gut bestellt und durchaus nicht übertheuert. Dasselbe gilt von dem in der Nähe der Badeanstalten am See in einem freundlichen Gehölze gelegenen sogenannten Frühstückszette, und der häufig besuchten, am entgegengesetzten Ufer des See's liegenden Restauration Sirene.

Die vom Baden ferie Zeit benutzen die sich durchgehends näher an einander schließenden Badegäste zu Spaziergängen, Seefahrten, Vogel- und Scheibenschießen, Kegelschießen, Jagden, größeren Ausflügen, z. B. nach Schraplau, Seeburg, Rulsdorf, Amsdorf, den Wein- und Kirchbergen ic. Auch wird durch ein für die ganze Saison angestelltes, stets disponibles kleines und gutes Musikcor viel zur Unterhaltung und Erheiterung der Gesellschaft beigetragen, aus welcher auch öfters Dilettanten sich hören lassen. In den letzten Jahren gab auch eine kleine Schauspielertruppe wöchentlich vier Vorstellungen. Die älteren Herren vertreiben sich auch zuweilen die Zeit durch eine Partie Whist und dergl.; Hazardspiele dagegen sind streng verpönt und Anregungen dazu durch Fremde von den Badegästen auf das Entschiedenste zurückgewiesen worden.

Den ersten Rang in den Vergnügungen nehmen jedoch die ziemlich geregelten Seefahrten auf den für die Saison erpachteten größeren und kleineren Sondern und Röhnen ein; das kräftige Rudern, besonders nach dem genossenen Bade, im Verein mit der stärkenden und erquickenden Seeluft, ist nach

*) Bei Wellenschlag, der auch schon bei schwachem Winde lebhaft wird und das Baden doppelt angenehm macht, darf man sich in dessen nicht ohne Gefahr in den See hinauswagen, was bei Stürmen gänzlich unmöglich wird.